

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 72.

Sonntag den 13. März.

1859.

Bekanntmachung.

„Ein Ungenannter“ hat dem Unterzeichneten unterm heutigen Tage die Summe von 50 Thln. mit der Bestimmung übersendet, am 15. d. M. unter gewissen vorgeschriebenen Bedingungen dieselben zu milden Zwecken zu verwenden. So sehr ich mich nun auch durch dieses Vertrauen geehrt fühle und so gern ich auch bereit bin, dem an mich gerichteten Ersuchen genau zu entsprechen, so bin ich doch völlig außer Stande, in der gegebenen kurzen Frist die gestellten Bedingungen zu erfüllen. Demzufolge sehe ich mich genöthigt, den geehrten Uebersender hierdurch aufzufordern, sich mit mir über die Verwendung obigen Betrags in unmittelbares Vernehmen zu setzen, indem ich zugleich die strengste Verschwiegenheit über den Namen des Gebers im Voraus zusichere, oder anderweit über den in meine Hände gelegten Betrag zu verfügen.
Leipzig, den 12. März 1859. Bürgermeister Koch.

Bekanntmachung.

Das 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
Nr. 6., Verordnung an sämtliche Ortspolizeibehörden, die Einrechnung der Jagdkartengelder betreffend, vom 3. Januar 1859;
7., Verordnung, die mit der Fürstlich Reussischen Regierung zu Greiz wegen der Leichenpässe getroffene Uebereinkunft betreffend, vom 20. Januar 1859;
8., Bekanntmachung, die mit der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung über den passpolizeilichen Dienst der im Bodendacher Bahnhofe stationirten Polizeicommissare verabredete Uebereinkunft betreffend, vom 22. Januar 1859;
9., Verordnung, die Richtung einer Zweigbahn der Staatskohlenbahn bei Zwickau betr., vom 5. Febr. 1859;
10., Decret wegen Bestätigung der Statuten des Actienvereins für Gasbeleuchtung in Meissen, vom 31. Jan. 1859;
11., Verordnung zur Einschränkung der für die Civilgerichte in Beziehung auf Untersuchungen gegen militärpflichtige Personen bestehenden Vorschriften, vom 11. Februar 1859;
12., Decret wegen Bestätigung der revidirten Statuten der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft, vom 17. Januar 1859;
13., Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschussvereins zu Waldburg, vom 16. Januar 1859;
14., Verordnung, das Verbot der Ausführung von Pferden über die Zollgrenze betreffend, vom 7. März 1859;
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. dieses Monats auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 11. März 1859. Der Rath der Stadt Leipzig. Koch. Thorbeck.

Mittwoch den 16. März d. J. Abends 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

- 1) die Nachverwilligung zu den Kosten der neuen Parkanlagen,
- 2) einen Arealtausch mit Herrn von Alvensleben in Gohlis.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden die Herren Studierenden, welche Bücher zur Zeit entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese am 10., 11. und 12. März, alle übrigen Herren Entleiher dagegen am 14., 15. und 16. März zurückzugeben.
Leipzig, am 7. März 1859. Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

Die Johanna-Stiftung für Bad Elster.

Bereits vor einigen Jahren brachte dieses Blatt eine Mittheilung über Ursprung, Zweck und Wirksamkeit dieser damals noch sehr jungen Stiftung *). Jetzt, nachdem sie selbst um so viel älter und ihr Wirkungskreis größer geworden, dürfte es wohl an der Zeit sein, wieder eine Nachricht davon hier zu geben. Wir brauchen nicht erst daran zu erinnern, daß Leipzig, wie an dem schnellen Aufblühen des vaterländischen Curortes überhaupt, so insbesondere an dem Gedeihen jener Stiftung einen sehr wesentlichen Antheil hat.

Durch Decret vom 1. December 1854 ist dem Vereine zur Johanna-Stiftung die Confirmation der Staatsregierung für seine

*) Leipziger Tageblatt vom 23. März 1853, Nr. 52.

Statuten, bald darauf auch (durch Verordnung vom 21. Juli 1855) die höchste Genehmigung zum öffentlichen Sammeln von Beiträgen im ganzen Lande zu Theil geworden.

Als Zweck der Stiftung ist in §. 1 des Statuts ausgesprochen: „mittellosen Unterthanen des Königreichs Sachsen Unterstützung zum Gebrauche des Bades Elster zu gewähren“. — Die Mittel hierzu werden theils aus den Zinsen des bisher angesammelten Capitals (jetzt circa 2000 Thlr.) gewonnen, theils durch die regelmäßigen Beiträge der Mitglieder und andere milde Gaben, hauptsächlich auch durch die Sammlung, welche alljährlich in Elster selbst während der Saison stattfindet. Nach §. 5 der Statuten darf aber so lange, bis der Stiftungsfond die Höhe von 5000 Thlr. erreicht hat, in jedem Jahre, außer den Capitalzinsen, nur der dritte Theil der vorjährigen Einnahme zu Unterstützungen verwendet werden. An

solchen sind nun in den letzten 8 Jahren, d. h. seitdem überhaupt Badestipendien gegeben werden konnten, vertheilt worden:

Im Jahre 1851	Thlr. 20,
" " 1852	" 40,
" " 1853	" 60,
" " 1854	" 72,
" " 1855	" 116,
" " 1856	" 149,
" " 1857	" 241,
" " 1858	" 325,

in Summa 1023 Thlr., darunter an Leipziger Arme 367 Thlr. 15 Gr. Gewiß eine recht erfreuliche Progression. — Aber die Mittel wollen immer noch bei Weitem nicht genügen, dem alljährlich sich steigenden Bedarf der Hülfsuchenden zu entsprechen. Ärzte und Laien werden mehr und mehr auf die Wunderkräfte unseres Elsterbades aufmerksam, und gerade unter den ärmeren Classen ist die Zahl der Leidenden und Siechen, welche dort Heilung erwarten dürfen, groß, viel größer als man gewöhnlich glaubt. Diesen zu helfen — ist das nicht schon vom rein praktischen Standpunkte ein höchst wichtiges und empfehlenswerthes Ziel der Mithätigkeit? Welche Summen wenden Staat und Communen fortwährend auf, um solchen Arbeitsunfähigen das Nothdürftige zu Fristung eines elenden Daseins zu gewähren; sollte es nicht weit höheren Werth haben, wenn man etwas dazu beitragen kann, einem armen Kranken den Gebrauch seiner Glieder und damit die Arbeitsfähigkeit, die Fähigkeit der Selbsterhaltung wiederzugeben — ihn „zu retten von dem traurigsten Geschick: ein ganzes Leben unter dem zwiefachen Drucke der Krankheit und der Abhängigkeit von fremder Hülfe hinschleppen zu müssen!“ — Gewiß ist es daher auch gerechtfertigt, wenn man jede Gelegenheit ergreift, eine auf solchen Zweck gerichtete Stiftung den vom Himmel nicht bloß mit Glücksgütern, sondern auch mit einem guten Herzen gesegneten Männern und Frauen, an denen unsere Stadt so reich ist, immer aufs Neue zu empfehlen.

Das Directorium der Stiftung bilden gegenwärtig die Herren: F. W. Kämpffe, Gutsbesitzer auf Kynast bei Köschendorf; Ober-Staatsanwalt Dr. Schwarze; Pastor Kuhn (in Elster); Buchdruckereibesitzer Fischer und Regierungsrath Jphofen (in Leipzig). Jeder von ihnen ist bereit und ermächtigt, Gaben für die Stiftung anzunehmen. —n.

Schieferbau-Verein zu Affalter.

Leipzig, den 10. März. Heute hat der in der Ueberschrift genannte Verein im Saale der Buchhändlerbörse eine außerordentliche Generalversammlung gehalten. Gegenwärtig waren 50 Personen, welche mit 326 Actien 135 Stimmen repräsentirten. Der Vorsitzende, Herr Hofrath Prof. Dr. Marbach, gab zuvörderst eine gedrängte Geschichte der zur Zeit noch nicht bestätigten Statuten, und theilte speciell die von der hohen Staatsregierung dagegen erhobenen Bedenken mit, bemerkend, in welcher Weise der damit beauftragte Verwaltungsrath diese zu erledigen gesonnen sei*).

Darauf gab der Vorsitzende ein Bild vom gegenwärtigen Stande des Vereinsunternehmens, und war es jedenfalls höchst erfreulich, aus den gemachten Mittheilungen, so wie aus dem angezogenen Gutachten des Betriebsbeamten Herrn Kaden, und aus dem in seinen wesentlichsten Punkten mitgetheilten Gutachten des königl. Obereinfahrers Herrn Müller in Freiberg, die volle Ueberzeugung erlangen zu können, daß dasselbe nicht bloß unter seinen jetzigen, nicht besonders günstigen Verhältnissen für vollständig lebensfähig, sondern auch, könnte man bald alle von Herrn Müller gemachte Vorschläge zur Ausführung bringen, für sehr gewinnreich zu halten ist.

Im Jahre 1857 sind 15,587 Truhen Schiefer gewonnen, und ist für 3213 Thaler Schiefer verkauft worden; im Jahre 1858 sind 32,028 Truhen Schiefer gemacht, und ist für 8079 Thaler Schiefer verkauft worden. Schon diese Zahlen beweisen, daß das Unternehmen kein geringfügiges, daß aber auch von der Verwaltung Alles gethan worden ist, um das sich vorgesteckte Ziel bald zu erreichen.

Leider hat man im zuletzt verflossenen Jahre aber mit Unfällen zu kämpfen gehabt, welche abzuwenden nicht in der Macht der Verwaltung gelegen hat. Hier sind zu nennen die allgemeinen Ueberschwemmungen, von welchen auch die Brüche zu Affalter nicht verschont geblieben sind, der am 6. Decbr. v. J. erfolgte Haldensturz vom angrenzenden Streitwalder Bruche, wodurch der Albrechtsche Bruch verschüttet, und bis zum Austrage des deshalb mit dem Nachbar entstandenen Streites ungangbar geworden ist (und doch konnte dieser Sturz weder vorhergesehen, noch verhindert werden), und endlich die nasse Witterung des jetzigen Winters, welche der Aufbereitung des Schiefers sehr hinderlich gewesen ist.

Das ganze Eigenthum des Vereines umfaßt die vier Brüche, den Albrechtschen, den Schneiderschen, den Scheibnerschen und den

Neubertschen. Alle vier bieten so viel Terrain, daß die Abbaufächen noch auf Jahre hinaus bedeutend erweitert werden können.

Der Albrechtsche Bruch, jetzt der bedeutendste, ist wegen der erfolgten Verschüttung gegenwärtig ungangbar, doch ist anzunehmen, daß die eingetretenen Hindernisse noch in diesem Jahre beseitigt werden, und daß wenn irgend möglich zu Vermeidung weiterer Unglücksfälle eine Verbindung mit dem Streitwalder Bruche hergestellt wird. Der Albrechtsche Bruch hat an seinem Rande ungefähr 120 Ellen Länge und 80 bis 90 Ellen Breite.

Der Schneidersche Bruch hat bis jetzt ungefähr 80 Ellen Länge, ebensoviel Breite, und am untern nördlichen Rande gegen 15 Ellen Tiefe. Der Scheibnersche Bruch hat zur Zeit 75 Ellen Länge, 80 Ellen Breite an der Oberfläche, und 16 Ellen Tiefe. Der Neubertsche Bruch, welcher erst vor Kurzem in schwunghaften Betrieb genommen worden ist, hat zur Zeit 71 Ellen Länge und 30 Ellen Breite.

Im Albrechtschen Bruche sind zur Zeit 15,140 Cubik-Ellen Schieferfels zum Abbaue vorgerichtet, deren Gewinnung und Verarbeitung nach Abzug aller Kosten 3167 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. Ueberschuß geben wird.

Im Schneiderschen Bruche sind 23,145 Cubik-Ellen Schieferfels abbauwürdig vorgerichtet. Davon 1311 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. Ueberschuß.

Im Scheibnerschen Bruche sind 30,115 Cubik-Ellen Schieferfels zum Abbaue bloßgelegt. Davon 2819 Thlr. 5 Ngr. Ueberschuß.

Der Neubertsche Bruch befindet sich erst in den Vorrichtungsarbeiten, und hat daher jetzt noch keinen abzubauenden Schieferfels.

Alle diese auszugewiesenen gemachten Angaben wie die nachfolgenden stützen sich auf das Gutachten des Herrn Obereinfahrers Müller vom 24. Januar d. J.

Aus diesem geben wir noch nachstehende Zahlen. Um in Zukunft ungefähr 18,000 Thlr. jährlichen Bedarf incl. 11,200 Thlr. Dividende und Capitalzinsen zu 5 Proc. zu decken, würden, die Cubik-Ellen Schiefer für 22 Gr. Gewinnungskosten mit 7 Gr. Ueberschuß hergestellt, in allen 4 Brüchen 77,143 Ellen Schieferfels abzubauen, und mit 56,571 Thlr. 15 Ngr. zu verwerten sein. Um dies schon im Jahre 1860 ermöglichen zu können, würden im Jahre 1859 circa 50,000 Thlr. zur Erweiterung, Vertiefung der Brüche, Herstellung mehrerer Förderungsvorrichtungen, Spalzhütten u. zu verwenden sein. Die Ausgaben sind für die einzelnen Brüche specialisirt, und ist die Möglichkeit, die aufgestellte Berechnung zur Wahrheit werden zu lassen, nicht zu bezweifeln.

So entschieden nun auch der Vorsitzende dem Gutachten des Herrn Obereinfahrers Müller in allen seinen Theilen beitrifft, so hat er doch, weil er den wohlbegründeten Zweifel hegt, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Geldmarktes und des öffentlichen Lebens von den ursprünglich angenommenen 2000 Stück Actien die einstweilen zurückgelegte Anzahl von 500 Actien an den Mann zu bringen sein dürfte, unter Beachtung und Benutzung des Müller'schen Gutachtens ein Exposé entworfen, in welchem er mit überzeugender Klarheit nachweist, daß freilich mit Zeitverlust auch mit einem möglichst geringen Aufwande an Geld die Entwicklung der Brüche herbeigeführt, d. h. der Betrieb derselben für die Actionaire rentabel gemacht werden kann. Darnach würde erst mit dem Jahre 1863 eine Dividende von 5 Proc. gewährt werden können, diese jedoch schon im Jahre 1864 auf 7 Procent und im Jahre 1865 auf 16 Proc. steigen. Dabei ist bloß auf ein Actien-Capital von 135,400 Thlr. Rücksicht genommen worden, weil 146 Actien (= 14,600 Thlr. Actien-Capital) fallen gelassen worden sind, wobei der Verein 2325 Thlr. an eingezahlten Beträgen gewonnen hat.

Von weiterer specieller Mittheilung des gen. der Versammlung vorgelegten Exposés glaubt Referent darum hier absehen zu müssen, weil es schwer sein dürfte, nur Einiges aus demselben herauszuheben, ohne dem Ganzen zu schaden, dieses Referat ohnehin schon lang genug geworden, und weil, was die Hauptsache ist, der Herr Vorsitzende die Zusage gegeben hat, dasselbe in kürzester Zeit den Actionairen gedruckt vorlegen zu wollen. Aber auch zu Ausführung der in dem Marbach'schen Exposé gemachten Vorschläge bedarf man Geld, wenn auch eine weit geringere Summe, als das Müller'sche Gutachten fordert, und dieses zu schaffen ist die Aufgabe der Gesellschaft, wenn überhaupt das ganze Unternehmen rentabel werden soll.

Zu Erreichung des Zweckes sollte daher der Vorsitzende den Antrag: „Die Generalversammlung beschließt unter Erneuerung der in der Generalversammlung vom 5. Mai 1858 dem Verwaltungsrathe erteilten Vollmacht die Erreichung weiterer 500 Stück Actien, welche der Verwaltungsrath zu geeigneter Zeit auf den Markt bringen und verkaufen soll. Doch soll demselben überlassen bleiben, auch auf andere Weise, z. B. durch Ausgabe von Prioritäts-Actien, Aufnahme von Hypotheken, Verkauf der fallen gelassenen Actien, Verpändung der dem Vereine gehörigen Actien (einschließlich der neu creirten Actien) das nöthige Capital zu Fortführung der Meliorations- und Gewinnungs-Arbeiten bei den Brüchen zu beschaffen.“ Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig zu Beschluß erhoben.

*) Den Bericht über die langen Verhandlungen darüber lassen wir aus, weil er für das Publicum geringes Interesse hat. D. Red.

Se
tenden
sprach
achten
sigenbe
Herr
Le
Totale
mußte
dene
ständig
hinzuf
ursprü
nicht
ander
erwäh
die au
auch
Verw
bei m
nehm
Action

richte
man
sow
bank
Inte
man
26
als
stitu
Drte
heite
tur
der
in
Diff
Det
doch
kehr
inst
mäh
er d
zu
sein
wen
tra
So
hät
bei
zu
M
nur
die
wo
von
har
Pl
mu
gen
wi
ein
ein
sur
ih
fli
ge
fer
di
su
w
hi
8
u
an
h
li
E
g
b

Gegen Ende der Verhandlung verlangte nur noch Herr Superintendent Dr. Großmann aus Grimma einige Erläuterungen und sprach namentlich den Wunsch aus, daß das Müller'sche Gutachten so weit als möglich Beachtung finden möge. Der Vorsitzende gab die gewünschten Aufklärungen in der Weise, daß sich Herr Dr. Großmann für völlig zufriedengestellt erklärte.

Ueberblicken wir das Ganze und erwägen unparteiisch den Totaleindruck, welchen die ganze Verhandlung auf uns machen mußte, so müssen wir zu dem Urtheile kommen, daß das vorhandene Actien-Capital gut angelegt ist, der Verwaltungsrath vollständig seine Pflicht gethan hat, und das Unternehmen kein so hoffnungsloses ist, als es einzelne verzagte Actionaire vielleicht hinzustellen geneigt sein dürften. Hätte man von Haus aus die ursprünglich projectirten 2000 Stück Actien verkauft und davon nicht 500 Stück zurückgelegt, wären die Geld- und Zeitverhältnisse anders gekommen, als dies der Fall gewesen, und wären nicht die erwähnten unabwendbar gewordenen Unglücksfälle eingetreten, so würde die augenblickliche Geldverlegenheit nicht eingetreten sein. Doch ist auch diese nicht von der Art, daß sie unüberwindlich wäre. Der Verwaltungsrath hat Muth, Kraft und Umsicht, und führt gewiß bei nur einigem Vertrauen Seiten der Actionaire das ganze Unternehmen noch dem erwünschten Ziele zu. Darum ihm und den Actionairen ein vertrauensvolles frohliches Glück auf!

— n —

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Die bereits gestern gemeldete, unter Vorsitz des Hrn. Criminalrichters Dr. Rothe abgehaltene Hauptverhandlung wider Carl Herrmann Friedrich A., Adolph A. und Adolph Friedrich H. hatte sowohl wegen ihres Gegenstandes als wegen der auf der Anklagebank befindlichen Persönlichkeiten vom Anfang bis zu Ende das Interesse eines zahlreichen Publicums rege gehalten. Carl Herrmann Friedrich A., gebürtig aus Magdeburg, gelernter Kaufmann, 26 Jahre alt und verheirathet, erhielt im Jahre 1857 Anstellung als Buchhalter bei der hiesigen Agentur eines auswärtigen Instituts, nachdem er mehrere Jahre vorher die gleiche Stellung am Orte dieses Instituts selbst bekleidet hatte. Zu seinen Obliegenheiten gehörte die Controle des Vorstehers der gedachten Agentur, die Führung der Depositenbücher und die Ueberwachung der Deposita, zu welchem Zwecke der Schlüssel zu dem Schranke, in dem selbige sich befanden, seinen Händen anvertraut war. Differenzen mit dem Directorium des Instituts führten im Monat October seinen Abgang herbei. Ohne eignes Vermögen hatte er doch, wie er selbst angab, viel speculirt und auf der Börse verkehrt, wohin ihn sowohl seine Stellung bei dem gedachten Creditinstitut als auch seine Privatgeschäfte an den Börsentagen regelmäßig zu führen pflegten. Durch die Art seines Auftretens hatte er den Nimbus eines wohlhabenden, ja reichen Mannes um sich zu verbreiten gewußt, worin Manches, das wir zu berichten haben, seine Erklärung finden dürfte und es darf nicht Wunder nehmen, wenn A., der sein Renommé, seinen Credit als baares Geld betrachtete, die Aufgabe seiner bisherigen gesicherten Stellung weniger Sorge machte, als man seinen wirklichen Verhältnissen nach wohl hätte erwarten können; im Gegentheil, gewöhnt an Speculationen, bei denen ja in der Regel die gewöhnliche Vorsicht ausgeschlossen zu sein pflegt und die ihm gezeigt hatten, wie bald man zum reichen Mann werden kann, bei denen im Fall ihres Mißglückens oft nur das verloren wird, was man auf dieselbe Weise erworben hat, die dann auch ganz unschädlich bleiben, wenn man Nichts besitzt, woran sich der beim Spiel Gewinnende halten könnte, genährt von Speculationsideen vertraute er dem Zufall und seinem Glück, hatte er bald ein neues Feld seiner Thätigkeit gefunden und faßte Pläne, deren Unausführbarkeit ihm von vorn herein einleuchten mußte. Die bescheidene Stellung eines Buchhalters oder Commis genügte ihm nicht; sein Sinn strebte höher, und vermögenslos, wie er war, leitete er dennoch Unterhandlungen wegen Uebernahme eines am hiesigen Plage bestehenden renommirten Bankiergeschäfts ein, die auch bis zum Abschluß gediehen, nachdem es ihm gelungen war, noch einen Theilhaber zu finden. Unbesorgt, woher ihm die zur Uebernahme erforderlichen beträchtlichen Geldmittel zufließen sollten, verließ er sich auf sein Glück, auf seinen bis daher gewonnenen Credit. Um das Geschäft übernehmen zu können, war ferner seine Aufnahme in den sächsischen Unterthanenverband und die Erlangung des hiesigen Bürgerrechts erforderlich: Beides suchte er sofort nach, erbot sich zum erforderlichen Vermögensnachweis und producirt, als dieser gefordert wurde, auch wirklich beim hiesigen Stadtrathe eine Summe von 15,000 Thlr., und zwar 8000 Gulden österreichische Nationalanleihe, 5850 Thlr. baar, das Uebrige in Wechseln, versicherte ferner, daß ihm seine Ehefrau außerdem 15,000 Thlr. in Hypotheken eingebracht und daß er auch hierüber zu verfügen habe und erbot sich auf Erfordern zur eidlichen Bestätigung seiner Angaben.

Nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten und der königl. Kreisdirection wurde ihm darauf auch die Aufnahme zugesichert und bloß noch von der Bescheinigung der Entlassung aus dem bisherigen Unterthanenverbande abhängig gemacht. Doch bis

hierher und nicht weiter, wurde ihm jetzt zugerufen und durch eigne Schuld, durch Verbrechen, deren Entdeckung nicht lange auf sich warten lassen konnte, sah er sich auf einmal am Anfang seines Zieles angelangt in einen tiefen Abgrund gestürzt. Ein auswärtiger langjähriger Freund und Bekannter, der Kaufmann Sch. aus Halberstadt nahm seine Vermittelung in Anspruch um durch Wechsel ein Darlehn von 4000 Thlr. zu erlangen. A., der selber zugestand, daß Sch. sich früher gegen ihn als Vater benommen habe und daß er ihm zu vielem Danke verpflichtet sei, zeigte das bereitwilligste Entgegenkommen, seinem Wohlthäter Gegendienste zu leisten. Er sagte ihm die Verschaffung des Geldes zu und wußte ihn durch das Vorgeben, daß er in den nächsten Tagen das gedachte Bankiergeschäft übernehmen und dabei 10,000 Thlr. baar einlegen, hierbei aber seine Wechsel mit statt baaren Geldes verwenden und ihm die gewünschte Summe zukommen lassen werde, ganz sicher zu machen. Ohne Arg und den Versicherungen A.s trauend legte darauf Sch. zwei Wechselaccepte in bianco in die Hände A.s mit dem Auftrage, durch Verwerthung derselben, nachdem er sie auf eigne Ordre gestellt, die Summe von 4000 Thlr. ihm zu schaffen. Und wie belohnte A. ein so grenzenloses Vertrauen? Er füllte die Wechselaccepte anstatt auf 4000 Thlr. auf die Summe von zusammen 10,000 Thlr. aus, verwendete sie darauf zur Deckung einer dringenden Schuld und überließ es dem Freunde, für die Wechsel aufzukommen, ohne daß dieser auch nur einen Pfennig darauf erhalten hatte. Um der Wechselhaft zu entgehen mußte er sich mit dem Inhaber der Wechsel vergleichen und konnte noch froh sein, mit einem Schaden von 5000 Thlr. wegzukommen, da er wie gesagt eigentlich auf 10,000 Thlr. gehalten war. Dieser offenbare Betrug A.s führte seine Verhaftung und die Einleitung der Untersuchung herbei; es schwand jetzt nicht nur auf einmal der Nimbus, den er um sich zu verbreiten gewußt, sondern es trat auch seine wirkliche Gestalt, die eines Schwindlers nunmehr klarer hervor. Die Schuld, welche er mit den Sch'schen Wechseln gedeckt hatte, verdankte ihre Entstehung einem Verbrechen, das er gegen das erwähnte Creditinstitut verübt hatte. Im Juni v. J. nämlich war er dringend einer Summe von 2000 Thlr. benöthigt gewesen. Zur Verschaffung derselben hatte er von dem seiner Ueberwachung anvertrauten Depots 9 Stück Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien, 20 Stück Braunschweiger und 5 Stück Weimarsche Bankactien entnommen und dieselben nach anfänglicher Verpfändung verkauft. Er hatte dies zwar nicht ohne Wissen des Vorstehers der Agentur gethan, vielmehr hatte dieser sich damit einverstanden erklärt und seine Genehmigung erteilt, daß A. so viel Werthpapiere als zur Verschaffung der 2000 Thlr. durch Verpfändung nöthig sei, vom Depot entnehme.

Allein er mußte nicht nur selbst zugeben, daß der Vorsteher der Agentur, wie außerdem von dem Directorium ausdrücklich bezeugt wurde, zur Ertheilung einer solchen Genehmigung nicht befugt gewesen sei, sondern es wurde auch durch dessen Zeugniß ferner erwiesen, daß A. die Genehmigung weit überschritten, nämlich weit mehr Werthpapiere als zur Erlangung von 2000 Thlr. erforderlich waren, vom Depot entnommen, diese auch nicht bloß für Rechnung des Instituts und auf nur wenige Tage, wie verlangt worden, verpfändet, sondern verkauft hatte. Der Vorsteher, dem übrigens die einzelnen Depots von A. nicht bezeichnet worden waren, glaubte daher auch, daß die Sache längst wieder in Ordnung gebracht sei, als er sich bei Revision des Contos, dem die entnommenen Werthpapiere angehörten, vom Gegentheil überzeugen mußte. Zur Regulirung der Sache angehalten, übergab darauf A. zum Wiederankauf der entnommenen Wertheffecten die anderwärts geborgte Summe von 4000 Thlr., die er nachmals mit den Sch'schen Wechseln deckte und erhielt nach der stattgefundenen Abrechnung auf jene 4000 Thlr. den Betrag von 250 Thlr. heraus. Da den erzählten Umständen nach anzunehmen war, daß der Ersatz der als unterschlagen anzusehenden Wertheffecten erfolgt sei, bevor A. sich entdeckt halten konnte, so mußte er auch deshalb ohne Strafe bleiben. Anders gestaltete sich aber die Sache wegen der übrigen 5 Stück Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien. Das Fehlen dieser wurde erst bei einer Revision durch das Directorium entdeckt und obgleich A. constant behauptete, nicht nur daß er diese 5 Stück gleichzeitig mit den übrigen Wertheffecten entnommen, sondern auch daß der Vorsteher der Agentur ebensogut darum gewußt habe, daß auch der Ersatz bereits früher in Frage gekommen und mit berechnet worden sei, so stand dieser Behauptung doch nicht nur die bestimmte Aussage des Vorstehers, sondern auch namentlich der Umstand entgegen, daß ihm auf die Ersatzsumme 250 Thlr. herausgezahlt worden waren und die 5 Stück Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien erst später von ihm ersetzt wurden. Er wurde daher der Unterschlagung derselben für überführt angesehen. Damit hing aber ein weiteres Verbrechen zusammen, gewissermaßen eine Folge der Unterschlagung. Um letztere zu verdecken, hatte nämlich A. Correcturen und Rasuren in das Depositenbuch gemacht, insbesondere aber bei der Anlegung des neuen Depositenbuches auf dem Conto desjenigen Depots, dem die 5 Stück Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien angehörten, letztere ausgelassen und nicht übertragen, somit sich auch des Verbrechens der Fälschung schuldig gemacht.

Bei Erörterung seiner Vermögensverhältnisse fragte man natürlich, was mit dem beim Rathe producirten Vermögen geworden sei, und siehe da, auch hier begegnete man A. auf verbrecherischem Wege, auf einem Wege den er sogar noch Andere mit geführt hatte. Von dem ganzen Vermögen, das er producirte hatte, konnte er nicht mehr als 850 Thlr. baar und Wechsel von zweifelhaftem Werthe über 4000 Thlr. sein eigen nennen und auch dieses eigne Vermögen wurde von seinen schon damals vorhandenen Schulden weit überstiegen. Das Uebrige hatte er sich von Andern entliehen, nämlich 8000 Gulden Dester. Nationalanleihe von dem hiesigen Kaufmann Adolph K. und 5000 Thlr. baar von dem Procuristen Friedrich Adolph H. und zwar, wie er diesem ausdrücklich gesagt und wie von diesem nicht in Abrede gestellt werden konnte, lediglich auf einige Stunden und um das Geliehene zum Vermögensnachweis beim Stadtrathe zu produciren. Es hatte sich demnach A. auch noch der Täuschung der Behörde schuldig gemacht, K. und H. aber ihm Beihilfe geleistet. Zur Rechtfertigung ihres auffälligen Benehmens wußten letztere nur anzuführen, daß sie A. für einen wohlhabenden, ja reichen Mann gehalten und geglaubt hätten, daß er wirklich im Besitze eines Vermögens sei, wie er

zu produciren habe, daß es also auf eine Täuschung in materieller Hinsicht bei ihm gar nicht abgesehen gewesen sei. Von einer so unschuldigen Auffassung der Sache gingen indes weder die königl. Staatsanwaltschaft noch der Gerichtshof aus, vielmehr wurde, wie bereits gemeldet, K. zu einer Geldbuße von 100 Thlr. und H. zu einer dergleichen von 60 Thlr. verurtheilt. Die Verschiedenheit der Höhe dieser Strafe bei anscheinend gleicher Verschuldung darf wohl unzweifelhaft in der Verschiedenheit der Stellung und sonstigen Verhältnisse der beiden Bestraften gefunden werden. Nicht leicht war die Beantwortung der Frage, welchen criminalrechtlichen Bestimmungen das Gebahren A.s wider Sch. zu unterstellen sei. Der Gerichtshof, in Uebereinstimmung mit der königl. Staatsanwaltschaft, welche durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten war, erkannte auf ausgezeichneten Betrug, verübt mittelst Fälschung und demnach wurde unter Berücksichtigung der concurrenten übrigen Verbrechen die schon gemeldete Strafe A.s von 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus bemessen. Als Verteidiger desselben fungirte Herr Adv. Schrey, während die Vertbeidigung K.s von Herrn Adv. Hennig und die des Angeklagten H. von Herrn Dr. Meißner geführt wurde.

Leipziger Börsen-Course am 12. März 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	65
	kleinere	3	do. do. II. Emiss. do.	5	102 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—
	1855 v. 100	3	do. do. III. Emiss. do.	5	101 3/4	pr. 100	75	—
	1847 v. 500	4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	1852, 1855 v. 500	4	do. do. do. do.	4 1/2	98	Braunschweiger Bank à 100	—	—
	u. 1858 v. 100	4	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	103 1/4	pr. 100	—	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do.	4	100 5/8	Cob.-Geth. Cred.-Anst. à 100	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/4	pr. 100	—	—
	rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	89	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100	4	100 1/2	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	100 1/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. do. III. Emiss.	4 1/2	99 5/8	pr. 100	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	95	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—
do. do. v. 500	3 1/2	93 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr 100	5	101 1/2	Gothaer do. do. do.	—	76
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—				Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 500	4	99 7/8				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 100 u. 25	4	100				pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
	v. 1000, 500, 100, 50	3	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 pr. 100	—	—	Leipzig. Bank à 250 pr. 100	—	150
	kündbare 6 M.	3	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Lübecker Credit- und Vera.-Bank à 200	—	—
	v. 1000, 500, 100	4	do. do. Litt. C. . . do.	—	—	pr. 100	—	—
	v. 1000 kündb. 12 M.	4	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
	Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	Chemn.-Würschn. à 100	98 3/4	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—
	do. do. do. v. 100	4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	pr. 100 fl.	—	—
	K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	Köln-Mindener à 200	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
	Or.-C.-Sch. (kleinere)	3	Leipzig-Dresdener à 100	—	226	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	—
	Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	88 3/4	Leban-Zitt. Litt. A. à 100	—	52 1/2	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs.	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. Litt. B. à 25	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	69 1/2	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	Magdeburg-Leipzig à 100	230	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	89
do. do. do. do.	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	72	do. „ B. à 100	—	—			
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	do. „ C. à 100	—	104 1/4			
do. do. do. do.	4	—	Thüringische à 100	—	—			
Sorten.								
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2)	—	9.5	Wien. Banknoten 120 fl. - F. pr. 150 fl.	—	—	Bremen pr. 100 pr. L'dor	k. S.	109 1/4
Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	do. do. in östr. Währung	—	92 1/4	à 5 pr.	2 M.	—
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	Div. aul. Cassenanw. à 1 u. 5 pr.	—	—	Breslau pr. 100 pr. Pr. Crt.	k. S.	99 7/8
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. do. à 10 pr.	—	99 1/4	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2
And. ausländ. Ld'or do.	9 3/4	—	Ausländ. Banknoten, für welche	—	—	in S. W.	2 M.	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 3/4	hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99 1/4	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 3/4
Holländ. Duc. à 3 pr. Agio pr. Ct.	—	4 1/2		—	—	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	k. S.	—
Kaiserl. do. do. do.	—	4 1/2		—	—	3 M.	6.20 1/4	—
Breslauer do. do. à 65 1/4 As - do.	—	—		—	—	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	80
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—		—	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	91 1/2
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—		—	—		3 M.	90
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—		—	—			
do. 10 Kr. do.	97 1/2	—		—	—			
Gold pr. Zollpfund fein	—	456		—	—			
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4		—	—			

*) Beträgt pr. Stück 5 pr. 14 pr. 1/2 pr. 1/4 — *) Beträgt pr. Stück 3 pr. 4 pr. 1/2 pr. 1/4

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 937 d. Bl. auf 1859.)

2707. Bis 31. März 1859, Abends 6 Uhr, Einzahlung 10 (letzte) mit 10 pr. d. i. 10 pCt., die Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig betr. [Auf dem Bureau der Anstalt in Leipzig, Neumarkt 41, Etage 2 u. 3; zeitw. Einschuf 90 pr.]
2708. Bis 31. März 1859 Einzahlung C 4 (vorletzte) mit 40 pr., d. i. 20 pCt., die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellsch. zu Berlin betr. [Unter Annahme einmonatl. Zinsen der bereits eingeschossenen 120 pr. à 4 pCt., an Meyer u. Comp. in Leipzig oder Aron Meyer u. Sohn daselbst, auch Schirmer und Schick ebendaselbst.]
- ** Bis 31. März 1859 Nachlief. 7 mit 18 1/2 pr. (letzte), die Dörfner Wollgarn-Spinnerei zu Dessau betr. [Für die, welche Einzahl. 7 mit dem gleichen Betrage bis daher nicht leisteten, an die Cassa der Gesellschaft in Dessau.]
- *** Bis 31. März 1859 Nachlief. B. 1 mit 5 pr., den Lugau-Erbacher Steinkohlendau-Verein zu Zwickau betr. [Für die, jenigen Inhaber von Actien der ersten Emission A., welche bei deren zweiter Emission B. sich noch betheiligen wollen, an Julius Meißner in Leipzig.]

2700. Bis 31. März 1859 Einzahl. 8 mit 25 pCt., d. i. 12 1/2 pCt., die Rentersdorfer Handels-Societät für Zuckerfabrikation u. zu Rentersdorf betr. [An den Dr. jur. Hartm. Schellwig in Leipzig, Poststraße 19; letzter. Einschuss 150 M.]
2710. Bis 31. März 1859 Einzahl. 9 mit 10 pCt., die Sächs. Schieferbruch-Comp. bei Löbnitz im Ober-Erzgebirge zu Schneeburg betr. [Unter Innebeh. von 3 pCt. Zinsen auf die bereits eingeschossenen 80 M. an Carl u. Gustav Hartort in Leipzig.]
2711. Bis 31. März 1859 Einzahl. 4 mit 10 pCt., den Wildbacher Schieferbau-Verein zu Nieder-Schlema betr. [Unter Innebeh. von 10 M. 1 q. 3 monatl. Zinsen à 4 1/2 pCt. der bereits eingeschoss. 30 M. an F. A. Schuth u. Sohn in Leipzig u.]

Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Holl.-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts [und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Betrages]; c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Orhoft, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles [dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend].

Sonnabend am 12. März 1859.

Rüböl loco: 15 3/8 M. Briefe, p. März, ingl. p. März, April: 15 1/8 M. Bf.; p. April, Mai: 15 M. Bf.; p. Sept., Oct.: 13 1/8 M. Bf.

Leinöl loco: 13 1/4 M. Bf. — Mohnöl loco: 26 1/2 M. Bf.

Weizen, 168 K, braun, loco: auswüchsig nach Qual.: 4 1/4 — 4 3/4 M. Bf. und bezahlt; gesund, nach Qual.: 5 — 6 M. Bf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.: 51 — 57 M. Bf. u. bez.; gesund, nach Qual.: 60 — 72 M. Bf. u. bez.]

Roggen, 158 K, loco: auswüchsig, nach Qual.: 3 1/2 — 3 3/4 M. Bf. u. bez.; gesund: 4 1/2 M. Bf., nach Qual.: 4 — 4 1/6 M. Bf. [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.: 40 — 45 M. Bf. u. bez.; gesund: 50 1/2 M. Bf., nach Qual.: 48 — 50 M. Bf.; p. April, ingl. p. Mai: 48 M. Bf.; p. Juni, ebenso p. Juli: 50 M. Bf.]

Gerste, 138 K, loco: nach Qual.: 3 1/6 — 3 5/12 M. Bf., 3 — 3 5/12 M. Bf. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 38 — 41 M. Bf., 36 — 41 M. Bf.]

Hafer, 98 K, loco: 2 1/2 M. Bf., nach Qual. 2 1/2 — 2 17/24 M. Bf. [Für 1 Preuß. Wispel 30 M. Bf., nach Qual. 30 — 32 1/2 M. Bf.]

Delsaaten vacant.

Spiritus loco: 27 u. 27 1/4 M. Bf., 27 1/4 M. Bf.; p. März: 28 M. Bf.; p. April: 28 1/4 M. Bf.; p. Mai, Juni, Juli, in gleichen Raten: 29 M. Bf.

Tageskalender.

Stadttheater. 123. Abonnements-Vorstellung.

Gastvorstellung des Herrn Young vom königl. Hoftheater zu München.

Die Favoritin.

Große romantische Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Franz. des Scribe. Musik von Donizetti.

Personen:

Alfonso XI., König von Castilien,	Herr Bertram.
Leonore von Guymann, seine Geliebte,	Frau M. Mayer.
Inez, ihre Vertraute,	Frau Bachmann.
Fernando	
Balthasar, Superior des Klosters St. Jago de Compostella	Herr Rasafsky.
Don Gaspar, königlicher Officier,	Herr Kron.
Ein Hofherr	Herr Reuschel.
Mitter und Hofherren.	Edelknechte und Frauen der Leonore.
Mönche.	Pilger.
	Tänzer und Tänzerinnen.
	Fernando — Herr Young.

Vorkommende Tänze sind:

1. Act: Scene dansante, (ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
 2. Act: Danse de la cour, de Ballet.
- Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abts. 10 u. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Bm. 2 u. 30 M. Anf. Bm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Bm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Bm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abts. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Bm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Bm. 4 u., Bm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Göttingen) u. Abts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Göttingen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Bm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abts. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M.

Bm. 10 u. 55 M., Bm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Göttingen) u. Abts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Bm. 1 u., Bm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abts. 9 u. 30 M. — B. Nach Leipzig: Abf. Mrgs. 7 u. 50 M., Bm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. Anf. Mrgs. 7 u. 50 M., Bm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. — C. Nach Coburg u. Sonneberg: Abf. Mrgs. 10 u. 55 M. u. Bm. 1 u. 20 M. (bis Reiningen). Anf. Bm. 4 u. 35 M. (von Reiningen) u. Abds. 6 u.

V. Auf der Westfälischen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Bm. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Bm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abts. 9 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Bm. 3 u. 10 M. Anf. Bm. 12 u. 25 M., Bm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Bm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Bm. 12 u. 25 M., Bm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abts. 9 u. 15 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathesfischschulgebäude) 11—12 u.

Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

E. Bonnich, Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Bad zur Centralhalle empfiehlt Dampf-, Bannen- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Unsere in Nr. 67. des diesjährigen Tageblattes abgedruckte, die Auffindung eines weiblichen Leichnams betreffende Bekanntmachung vom 7. d. Mts. hat dadurch ihre Erledigung gefunden, daß die Persönlichkeit der Verstorbenen ermittelt worden ist.

Leipzig, den 11. März 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Öffentliche Aufforderung, die Amortisation eines verloren gegange- nen Wechsels betreffend.

Herr Wilhelm Dellmann, Inhaber der Firma W. Dellmann & Comp. in Elberfeld, hat wegen nachstehenden Solawechsels

Leipzig. Jubil. Messe 1857 für Abtr. 206. 25 Sgr. Pr.-Ert. Kommende Leipziger Michaelis-Messe zahlen wir für diesen Solawechsel an Herrn W. Dellmann & Comp. aus Elberfeld oder Drede

Abtr. Zwei Hundert Sechs auch 25 Sgr. Pr.-Ert. Den Werth in Waaren erhalten und leisten zur Verfallzeit richtige Zahlung nach Wechselrecht.

Auf uns selbst hier und ppa. Gebr. Aron H. Elias an allen Orten. P. Popp.

unter dem Anführen, daß Herr Joseph Sellier, von ihm zum Incasso beauftragt, diesen Wechsel hier verloren habe, bei dem unterzeichneten Handelsgericht um Einleitung des Amortisationsverfahrens nachgesucht, auch die auf den Befiz und Verlust jenes Wechsels sich beziehenden Umstände glaubhaft dargelegt. Es wird daher der Inhaber des vorerwähnten Wechsels hiermit aufgefordert, denselben spätestens

bis zum 1. October 1859

dem unterzeichneten Handelsgericht vorzulegen unter der Verwarnung, daß außerdem gedachter Wechsel für kraftlos werde erklärt werden.

Leipzig, den 1. März 1859.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.
Dr. Füssel.

Arnold.

Fortsetzung der Auction des gesammten Waarenlagers des Herrn Carl Sörnitz

Montag den 14. März und die folgenden Tage
von 10-12 und 3-6 Uhr
in Nr. 1 des Thomaskgäßchens 1 Treppe.

Adv. Alexander Kind,
requir. Notar.

Auction.

Eine Partie Meubles und sonstige Hausgeräthe, wie auch
Bücher, zum Nachlasse

Robert Blum's

gehörig, sollen durch den Unterzeichneten

Donnerstag den 17. huj.

und folgende Tage früh von 9-11 und Nachmittags von 2-5
Uhr im Dammbische Nr. 31 in der Reichstraße im Hofe
parterre notariell versteigert werden.

Adv. Hermann Rättig,
req. Notar.

Mastrvieh = Auction.

Am Mittwoch den 16. d. Mts. sollen auf dem Rittergute Seer-
geritz Morgens 9 Uhr

9 Stück gemästete Ochsen und

60 Stück gemästete, größtentheils dreijährige Hammel
in öffentlicher Auction an den Meistbietenden versteigert werden.

Nach Erlegung eines Drittels des Kaufpreises können die er-
standenen Ochsen bis zum 23. und die Hammel bis zum 27. d. Mts.
stehen bleiben.

Seegeritz, den 10. März 1859.

Deutscher Volkshumor.

Da sich für den „deutschen Volkshumor“ laut Referat im
Lageblatte von gestern über die Vorlesung des Herrn Prof. Dr.
Wachsmuth warmes Interesse gezeigt hat, so erlaube ich mir
darauf aufmerksam zu machen, daß bei mir unter der Redaction
des Dr. H. Marggraff eben erschienen ist:

Hauschat der deutschen Humoristik.

I. Bd. gr. 8. Mit Portraits.
geh. Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Der 2. Band in gleichem Preise erscheint wie der erste in 5 Lie-
ferungen à 10 Ngr. und wird davon die 1. Lieferung in 14 Tagen
ausgegeben.

Dieser Hauschat der Humoristik, mit weitgreifende Belehrung
gebenden liter.-hist. Einleitungen des Dr. Marggraff versehen,
vertritt in mustergültigen Proben alle Stylarten des deutschen Hu-
mors von alter bis auf die neueste Zeit.

Von der Kritik ist dieses Unternehmen bereits freudig begrüßt
und als ein hervorragendes bezeichnet worden; ich mache daher alle
Freunde des Humors in Leipzig darauf aufmerksam und bemerke,
daß das Werk von mir selbst und durch jede andere hiesige Buch-
handlung zu beziehen ist.

Leipzig, den 12. März 1859.

E. Wengler,

Raundörschen, kleine Funtenburg.

Im Verlage von Ernst Dredt in Leipzig ist soeben erschienen
und in jeder Buchhandlung zu haben:

Der alte Georg.

Eine christliche Erzählung von Frz. Jul. Bernhard, Pastor
in Magdeborn. Preis 12 Ngr.

Unterricht im Französischen u. Englischen für Kinder
und Erwachsene, Anfänger und Geübtere, nach anerkannt guten
Lehrbüchern: Reichstraße Nr. 49, 4 Treppen.

„Germania“ Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Landesherrlich bestätigt durch Cabinetsordre vom 26. Januar 1857.

Vollständig gezeichnetes Grundcapital 3,000,000 Thaler.

Die obengenannte, unter Aufsicht des Staates stehende Anstalt schließt fortwährend Versicherungen zu billigen, festen
Prämien ohne Nachzahlung.

Bei der Germania waren ult. Februar a. c. in Kraft:

A. Begräbniß-Versicherung: 4442 Versicherungen mit	Thlr. 222,191.
B. Lebens-Versicherung:	2,608,317.
C. Aussteuer-Versicherung: 164	35,301.
D. Renten-Versicherung:	mit 1947 1/2 Thlr. jährl. Rente.

In Summa 6461 Versicherungen mit Thlr. 2,865,809 u. Thlr. 1947 1/2 jährl. Rente.

E. Kinder-Versorgung-Cassen: 2850 Zeichnungen mit 5078 Antheilen.

In Bezug der Billigkeit der Prämien und Loyalität ihrer Bestimmungen steht die Germania keiner anderen soliden
Anstalt nach, da auch sie bedingungsweise bei Tod durch Duell, Selbstmord oder richterliches Urtheil die volle
Versicherungssumme auszahlt und die Prämienzahlungen in 1/2, 1/4, jährlichen, selbst monatlichen Raten gestattet.
Zur unentgeltlichen Verabreichung von Prospecten, Ertheilung weiterer Auskunft und Aufnahme von Versicherungen empfehlen
sich die Agenten der Germania:

F. W. Carl Weiss in Leipzig, Ritterstraße 44.

J. C. Richter in Leipzig, Café français.

Robert Eltz in Leipzig, Schützenstraße 18.

G. R. Schilling, Neuschönefeld, Sophienstraße.

J. C. Mossig in Zwenkau.

C. A. Arland in Grimma.

Heritz Krahmer in Wurzen.

F. Th. Reinmann in Großsch.

Philipp Nagel, General-Agent,

Galle'sche Straße Nr. 15.

Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

X. Einzahlung.

Zu Fortsetzung der Abteufungsarbeiten und Anschaffung einer zweiten (Förder-) Dampfmaschine wird die zehnte Einzahlung
nothwendig und wir fordern daher die Herren Actionaire auf, in der Zeit vom 14. März bis spätestens

den 16. März 1859 Abends 6 Uhr

Fünf Thaler auf jede Actie unter Einlieferung des alten und gegen Empfang des neuen Interimscheines bei Vermeidung der
§. 12 der Statuten geordneten Conventionalstrafe bei dem Cassirer des Vereins:

Herrn Gustav Flinsch (Firma Ferdinand Flinsch) in Leipzig

einzu zahlen. — Ein Bericht über den Stand des Unternehmens wird am 14. März ausgegeben.

Leipzig, am 2. Februar 1859.

Das Directorium des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.

H. W. Volkmann, Vorsitzender.

Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. März an den Gasthof zum „Löwen“ hier selbst pachtweise übernommen habe und verspreche bei soliden Preisen eine gute und prompte Bedienung.
Zwickau, im März 1859.

Germann Thiele, früher Oberkellner in „Stadt Gotha“ in Altenburg.

**Die Strohhut-Fabrik und Bleiche, verbunden mit Modengeschäft,
von Amalie Richter, Petersstr. 44, 1. Etage,**

empfeht sich mit Bleichen und Modernisiren getragener Strohhüte aller Art.

Tapeten und Fenster-Bouleaux

in neuen Dessins und großer Auswahl empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hof.

Neu angekommen:

Balzerine, Mousselinotte, Jaconats, Barège, Piqués, Callicos, Mäntelehen und Mantillen bei
Fiedler & Rieser.

Die Tapeten-Fabrik von F. A. Schütz

hält Lager ihrer Fabrikate in den neuesten Mustern
Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

Vollständig assortirtes

Lager der Strohhut-Fabrik

von

Eduard Timme in Berlin

bei Robert Wleck, Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Conrad & Cons Müller

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Tapeten und Bouleaux eigener Fabrik,

so wie das Neueste in

franz. Tapeten und Zimmer-Decorationen.



Das wahrhaft
echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,**

gegenüber dem Jülichs-Platze,

Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,

König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc.,

Alexander II., Kaiser aller Reussen,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren)

ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4. 15 Ngr.,

sechs Flacons in 1 Original-Kiste 2. 7 1/2

ein einzelnes Flacon 12 1/2

zu haben bei

G. B. Heisinger,

Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Bernsteinlack Pfd. 8—13 π , **Tischplattenlack**, welcher nicht fließt und nicht springt, Pfd. 13 π , **Copallack** zu Meublen Pfd. 9—20 π sind zu haben in der Lackfabrik von **Heinrich Dietz, Mühlgasse Nr. 13.**

Sammetband.

Commissionslager zu billigsten Fabrikpreisen en gros und en détail hält

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

!!! Confeinanderen - Anzüge !!!

für Knaben sind in allen Größen vorräthig im Kleidermagazin von **A. Kitzing, Kaufhalle im Durchgang.**

Angelommen ist eine frische Sendung ganz vorzüglicher Waare meiner bekannten

echt schlesischen Steindachpappe

in Rollen von 30 rheinl. Fuß Länge und 38 Zoll Breite nebst Quadrattafeln, empfehle solche meinen werthen Kunden und einem bauübenden Publicum aufs Neue, decke damit billig und wasserdicht unter Garantie alle Bedachungen auf sonstigen vorkommenden Gebäuden, als: Wohn-, Maschinen- und Kesselhäuser, Niederlagen, Remisen, Balcons, Gartensalons, Regelpbahnen aller Art.

Friedrich Kessler,

Leipzig. Dachdeckermeister, Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Frühjahrsneubetten.

Wollene und halbfeldene Frühjahrsroben, Frühjahrs-Umhänge und Mäntel, Mantillen, Kinderanzüge, Kindermäntelchen, Paletots und Lätzchen empfiehlt in großer Auswahl in reizenden Mustern und Façons zu billigen Preisen

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Engl. Cold-Cream,

ein ausgezeichnetes Hautverschönerungsmittel, empfehlen in Porzellanbüchsen zu 15 Ngr.

Gebr. Ledeburg, Thomagäßchen 11, 1. Et.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 72.]

13. März 1859.

Heute wird die zweite Nummer des

Leipziger Sonntagsblattes

ausgegeben, worauf wir die geehrten Abonnenten hierdurch aufmerksam machen.
(Preis für den Monat März 1 Mgr., im besonderen Abonnement 2 1/2 Mgr.)
Leipzig, den 13. März 1859.

Expedition des Leipziger Tageblattes.



Die berühmten und bekannten Hochfürstlich Clary'schen Salon- und Patent-Braunkohlen

sind nur einzig und allein in Leipzig bei mir zu haben, und ich verkaufe a) Hochfürstl. seine Salon-Kohlen in Quantums von 30 Ctr. à Ctr. 11 $\frac{1}{2}$ 5 S. oder den Scheffel 16 $\frac{1}{2}$; b) Hochfürstl. echte beste Patent-Braunkohlen in Quantums von 30 Ctr. à Ctr. für 10 $\frac{1}{2}$ 3 S. oder den Scheffel für 14 $\frac{1}{2}$, in ganzen Waggons viel billiger; c) gewöhnliche böhm. Patent-Braunkohlen in Waggons à Ctr. 9 $\frac{1}{2}$, wo Niemand mit solchen schönen und billigen Hochfürstl. Salon- und Hochfürstl. Patent-Braunkohlen mit mir concurriren kann, und ich halte fortwährend größtes Lager dieser besten und billigsten böhmischen Kohlen; wie auch beste reine Zwickauer Steinkohlen zu billigsten Preisen und reelles Maß verkaufe in meinen bekannten Hochfürstl. Kohlen-Magazinen.
Emilie Höhold, Kohlenhändlerin, Kirchgäßchen, Häuser Nr. 2 u. Nr. 3 u. s. w.

Schmidt & Böttcher,

33 Hainstrasse, Hainstrasse 32,

empfehlen in großer Auswahl

Ethnet, reine Wolle, alle Farben, pr. Elle 8 $\frac{1}{2}$,
Camlot, Twild, Lustre pr. Elle 4 1/2 — 10 $\frac{1}{2}$,
Mousseline de laine, reizende bunte Musterchen,
Robe 2 1/2 $\frac{1}{2}$,

Poll de chèvre, carrirt u. gestreift, pr. 18 Ellen 2 1/2 $\frac{1}{2}$,
Frühjahrsmäntelchen im neuesten Geschmack v. 3 $\frac{1}{2}$ an,
so wie diverse andere Artikel zu außerordentlich billi-
gem Preis.

Glacehandschuhe, Cravatten

und H. Parfums sind immer zu haben bei Aug. Grosse, Markt 17.

Haus- u. Gartenverkauf.

Wegen anderweit erfolgten Ankaufs ist die dem Herrn Dr. med. Kern gehörige, in Gohlis bei Leipzig gelegene, von der Lindenallee bis zur Dorfstraße durchgehende Haus- und Gartenbesitzung, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit 80 \square Ruthen Garten, welcher ganz oder theilweise auch als Bauplatz benutzt werden kann, für 9000 Thlr. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Weide, Ritterstraße Nr. 45.

Verkauf. Mehrere große und kleinere Hausgrundstücke in der Stadt, so wie dergl. zum Theil mit schönen Gärten in den Vorstädten und in der nächsten Umgebung von Leipzig, ist zu verkaufen beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist in gesündester Lage des Johannisbals ein im besten Zustande befindlicher Garten mit gemauertem Haus, welches Kammer, Keller und Boden enthält, so wie einem ausgemauerten Brunnen mit gutem Trinkwasser. Näheres Burgstraße Nr. 11, 1. Etage vorn heraus.

II. Abtheilung des Johannisbals

ist ein Garten zu verkaufen.

Näheres Ulrichsstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Acht Stück Aktien der

Lößnitzer Schieferbau-Gesellschaft

sollen Ertheilung halber sofort verkauft werden. Reflectanten belieben ihre geehrten Adressen unter P. O. P. beizulegen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Partie von Aktien des

Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins ist zu verkaufen. Näheres im Gasthofe „Stadt Breslau.“

Verkauf. Eine vollständige Conditorei-Einrichtung ist verhältnismäßig billig zu verkaufen und wird dazu auch die rühmlich bekannte Firma mit überlassen. — Näheres durch

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Weggungshalber ist sofort zu verkaufen ein Wiener Stuhlflügel pr. 30 $\frac{1}{2}$, desgl. eine Commode, ein Glaschrank und Hobelbank Kopflack Nr. 12, Hof rechts 3 Treppen.

Billige Goldsachen,

modern und schön,

als: Brochen & Boutons in Stuis, so wie auch einzelne Brochen & Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Uhrhaken, Nadeln, Herren- & Damenringe aller Art, Uhrketten, Hemdenknöpfe u. s. w., ferner goldene & silberne

Uhren aller Art

zu ganz billigen Preisen, und werden auch werthvolle Sachen zum realen Werth als Zahlung mit angenommen bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Kraits Hof vis à vis.

Billiger Meubles-Verkauf!

Eine Auswahl Mahagoni-Schreibsecretaire (wovon unter ein altes Stück mit mehreren verborgenen Kästen), Mah.-Kleidersecretaire, 1 Mah.-Servante mit Spiegelbüche, Mah.-Commoden und Nähtische, 1 Mah.-Waschtisch, 1 Mah.-Bümentisch mit Nähtischeinrichtung, Mah.-Spieltische, 1 Mah.-runder Tisch mit Wachstuch, 1 Mah.-ovaler Tisch, 1 Mah.-Cassene, 1 Ottomane, Mah.-Stühle, Kirschbaum-Schreibsecretaire, 1 Kirschbaumervante, birkene Kleidersecretaire, 2 hell pol. Bücherchränke, pol. und lackirte Bettstellen, Kleiderschränke, Spiegel, 2 hellpolirte Klappische, 1 Schlaffsofa, 1 dauerhaftes Kissensofa, Kleiderhalter, 1 Herrenschreibtisch mit Aufsatzschrank und vieles andere mehr, Brühl 69, quervor der Reichstraße im Gewölbe.

Einige Röcke, Westen, Hosen, ein seidener Hut und eine vergoldete Cylinderuhr sind Fortzugs halber billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz diverse Conditoreiutensilien, leere Kisten und ein Kinderwagen. Auskunft giebt Herr Kaufmann Friedr. Herrmann im Plauenschen Hof im Brühl.

Ein Kinderwagen, sehr schön gebaut, mit Patentachsen, ist zu verkaufen Meubler Straße Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist billig eine Spallierlaube, Tisch und Bank mit Rücklehne, grüner Anstrich, Weststraße Nr. 1685, 3 Treppen.

Ein Mühlenverwalter

für ein Wassermühlen-Etablissement kann placirt werden. Näheres durch A. Kühne, Waagestraße Nr. 7b in Magdeburg.

Für Schriftseher.

Für unser wöchentlich sechs mal erscheinendes Tageblatt suchen wir einen tüchtigen und gewissenhaften Metteur en pages, der über seine Befähigung empfehlende Zeugnisse beibringen kann. Der Austritt kann sofort oder in 3-4 Wochen stattfinden. Bewerber wollen sich wegen der näheren Bedingungen schriftlich oder persönlich bei uns melden.

Chemnitz, am 8. März 1859.

J. C. F. Pickenhahn & Sohn.

Ein gewandter tüchtiger Detailist wird in ein hiesiges Colonial-Geschäft sofort zu engagiren gesucht, und werden hierauf bezügliche Offerten mit Beifügung der Zeugnisse unter der Chiffre S. H. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf einem Mittergute findet ein unverheiratheter Gärtner sofortiges Unterkommen.

Persönliche Anmeldung: an der alten Burg Nr. 1, Vordergebäude parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Gärtnergehilfe oder tüchtiger Gartenburche, der schon in Gärtnereien gewesen ist. Das Nähere bei E. G. Martin u. F. Mosenthin jr., Berliner Str. 4.

Gesucht wird ein Lehrling vom Tischlermeister
H. Erhardt, Reichels Garten, alter Hof Nr. 5.

Gesucht wird für künftige Ostern ein Lehrling vom Tischlermeister **R. Böhr**, Wasserkunst Nr. 4.

Ein Lehrling wird für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Näheres Dresdner Straße Nr. 29, 1. Etage, von 1 bis 3 Uhr.

Arbeit.

Mädchen und Frauen zum Hadernfortiren werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung bei

Ernst Starke, Querstraße.

Gesucht wird eine Gouvernante für zwei Mädchen. Das Nähere Weststraße Nr. 49 parterre links.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für auswärtig, welches in Gaze knüpfen kann; dieselbe kann das Damenfrisiren erlernen. Gegen guten Lohn wird eine humane Behandlung zugesichert. Die Adresse erhält man in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen nur für Küche und häusliche Arbeit findet zum 15. d. M. Dienst **Entscheid** Nr. 73 an der Chaussee.

Ein zuverlässiges Mädchen für ein Kind wird sogleich oder zum 1. April zu miethen gesucht. Zu erfragen Dresdner Str. 54, 1. Et.

Gesucht wird eine in gesetzten Jahren stehende Person, welche Liebe zu Kindern hat, Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 267.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort zu miethen gesucht Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 281, 1 Treppe.

Zur häuslichen Ordnung und Nähen wird ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen den 1. April gesucht.

Zu erfragen große Finkenburger, über der Restauration Saalthüre rechts.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen Blumengasse Nr. 2, im Gartengebäude 1 Tr. links.

Gesucht wird sofort ein pünctliches Aufwartemädchen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 55, 2. Etage.

Gesucht werden noch einige Familiengärten zu bearbeiten. Adressen beliebe man unter F. M. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Bolontairstelle = Gesuch.

Ein junger Commis sucht zu weiterer Ausbildung im Contorfache in einem Engros-Geschäfte eine Bolontair-Stelle.

Gefällige Offerten unter Chiffre A. B. in der Expedition des Tageblattes.

Gesuch. Ein gut empfohlener Comptoirist sucht in einem Handlungshause eine Stelle als Bolontair und ist auch cautionsfähig. Näheres A. Lüderig, H. Fleischerstraße Nr. 23.

Gesuch. Ein auswärtiger, rüstiger, junger Schlossergefelle wünscht in seinem Fache, wo möglich in einer Maschinenbau-Werkstätte, Anstellung zu finden. Weitere Auskunft wird Herr **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13, gefälligst ertheilen.

Für einen jungen Mann, welcher in meinem Colonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen gelernt und zu empfehlen ist, suche sofort oder pr. 1. April eine Commis-Stelle.

Auch kann ein Sohn achtbarer Aeltern in meinem Geschäfte als Lehrling unter billigen Bedingungen wieder Aufnahme finden. **Zwenkau.**

Ferdinand Fuchs.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, unverheirathet, theoretisch und praktisch gebildeter Colorist, sucht in seinem Fache eine Anstellung.

Gute Referenzen und persönliche Vorstellung wird zugesichert. Gefällige Anfragen werden unter der Adresse R. S. poste restante Gera erbeten.

Gesuch. Ein junger Commis, welcher in einem Material-Geschäft gelernt, drei Jahre in einer andern Handlung servirt, und mit den Comptoir-Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. April Stellung. Geneigte Offerten beliebe man unter D. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Commis, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, eine Stelle pr. 1. April oder auch später, und würde derselbe auf Verlangen die erste Zeit auch als Bolontair arbeiten. — Anfragen gelangen unter der Chiffre O. P. H. 20. an den Suchenden durch die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann von 19 Jahren, welcher 2 Jahre im juristischen und 3 Jahre im kaufmännischen Fach arbeitete, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. 15. April oder 1. Mai eine anderweite Stellung. Eine Caution von 150 fl steht ihm zur Seite. Geehrte hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adressen M. N. H. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eines Beamten Tochter, welche alle weiblichen Arbeiten versteht, namentlich fertig schneidert, auch in einem bedeutenden Modewaaren-Geschäft längere Zeit placirt war, sucht ähnliche oder als Jungfer Condition; pr. Adresse A. D. Lützen poste rest.

Ein gebildetes junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 31 bei Henke.

Ein junges Mädchen, welches etwas nähen kann und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht baldigst einen Dienst. Näheres Nicolaistraße Nr. 6 im Hofe 2 Treppen.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, zu Ostern beziehbar, wird in Reudnitz zu miethen gesucht. Adressen bittet man goldene Säge abzugeben.

Drei Thlr. Belohnung werden Demjenigen zugesichert, welcher pünctlich zahlenden Leuten, Mann, Frau und Kind von 7 Jahren, zu Ostern ein Logis in der Stadt, Preis 60—100 fl , nachweisen kann. Reflectirende belieben ihre Adressen unter Chiffre Z. M. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis im Preise von circa 100 Thlr. von ruhigen pünctlich zahlenden Leuten, am liebsten im Halle'schen Viertel. Adressen beliebe man beim Hausmann Brühl, goldne Eule, abzugeben.

Gesucht wird eine Wohnung, Stube, Kammer und Zubehör, im Preise von 20—30 Thlr., in der Vorstadt oder einem der nächsten Dörfer. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter C. v. X. 9.

Für einen Handlungslehrling wird ein freundliches Stübchen gesucht. Schriftliche Anerbieten werden angenommen unter den Zeichen B. R. Ritterstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Gesucht wird von ein paar jungen pünctlichen Eheleuten ohne Kinder ein kleines Logis im Preise von 28—50 Thlr., zu Ostern oder später, auch kann es Astermiethe sein. Adressen bittet man Poststraße Nr. 8 in der Restauration abzugeben.

Ein Angestellter mit Frau und Kind sucht eine Stube mit Kochofen, und bittet um Adressen in der Restauration Nicolaistraße Nr. 6.

Garçonlogis = Gesuch. In einem anständigen Hause sucht ein Beamter ein gut meublirtes Logis von zwei bis drei Zimmern, zum 1. April beziehbar. Adressen unter A. B. C. D. sind gefälligst niederzulegen in Café anglais.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Mädchen ein kleines Stübchen mit oder ohne Bett, in der Nähe des bayrischen Bahnhofes. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 41 parterre abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen sind abzugeben Saal Nr. 8 parterre.

Pianoforte sind zu vermieten Holzgasse Nr. 1 (Dessauer Hof), Vordergebäude 3 Treppen.

Gärtchen zu vermieten Windmühlengasse Nr. 28 bei **Klinkhardt**.

Ein Boden,

geräumig und mit Aufzug, ist zu vermieten. Näheres große Fleischergasse Nr. 7 in der Restauration.

Zwei Wohnungen mit Gärten

sind zu Oftern zu vermieten. Näheres bayerischer Platz Nr. 13 beim Hausmann.

In der Nähe des Brühls sind vom 1. April d. J. an durch mich

1) eine 1. Etage, bestehend aus 11 verschiedenen Piecen nebst Zubehör (vorzugsweise zu einem Geschäfts-Local geeignet), für 550 Thlr., so wie

2) eine darüber gelegene 2. Etage, ganz gleiche Räumlichkeiten enthaltend, für 400 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermieten.

Adv. **Hermann Simon**.

Ein erhöhtes Parterre ist für 300 Thlr. jährlichen Miethzins von Oftern c. ab zu vermieten durch

Adv. **Vennewitz**,

Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anker.

Eine zweite Etage ist für 300 Thlr. jährlichen Miethzins von Oftern c. ab zu vermieten durch

Adv. **Vennewitz**,

Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anker.

Eine meublierte Wohnung ist auf Halbjahr für 140 Thlr. zu vermieten Tauchaer Straße 15, I. — Desgl. daselbst ein Platz an der Straße zu **Kohlengeschäft** etc.

Beziehbar sofort ist in einem neuen Seitengebäude mit Aussicht in Gärten, nach Morgen und Mittag gelegen, ein freundlich, bequem eingerichtetes Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. Boden, Alles hell; dergleichen eins zu Johannis, lange Straße Nr. 4 parterre.

Sommer-Logis

für Familien und ledige Herren sind in der Lindenallee zu **Sobis** zu vermieten.

Näheres Oberschenke beim Oberkellner.

Zu vermieten sind 2 feine Zimmer.

Näheres Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, **Kochs Hof**.

Garçonvermietung. Eine gute meublierte Stube ist zu vermieten an einen Herrn Markt 15, Thomaskirchhof 1, 4 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublierte Stube in Reichels Garten. — Das Nähere Reichels Garten, Vordergebäude, linker Flügel 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Garçonlogis Centralstraße Nr. 1590 E, Siegels Haus im Quergebäude 3 U. Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder auch später ein fein meubliertes, freundlich gelegenes Zimmer mit Bett. Näheres Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Zu vermieten und zum 15. April oder 1. Mai zu beziehen ist eine sehr freundliche Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren. Daselbst ist auch eine Schlafstelle offen.

Frankfurter Straße Nr. 48, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen Herrn als Schlafstelle Gewandgäßchen 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kammer für einen Herrn Place de repos Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. April eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet lange Straße Nr. 41, parterre rechts.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit oder ohne Bett Reudnitzer Straße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn sofort oder 15. d. M. eine gut meublierte Stube Gerberstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Kammer zum 1. April Königsstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Eine Stube mit 3 Betten ist zu vermieten an ledige Herren Reudnitzer Straße Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.

Ein gut meubliertes Garçon-Logis ist zu vermieten kl. Windmühlengasse Nr. 7a, 1 Treppe vorn heraus.

Ein freundl. Stübchen mit oder ohne Meubel ist an anständigen Herren zu vermieten in Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 5, 3 Tr.

Gesucht wird sofort oder auch später ein Teilnehmer zu Stube mit Kammer Königsplatz 12, 2. Et. vorn heraus rechts.

Zu vermieten sind drei Schlafstellen, Kammern u. Stuben, Colonnadenstraße Nr. 10.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublierten Stube für einen Herrn Petersstr., Stadt Wien, vorn heraus 2 Tr. rechts, Gallerie.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Mittelstraße Nr. 30, Hof rechts 2te Thür.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen ordnungsliebenden Herrn Schuhmachergäßchen Nr. 5, 4 Tr. vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson in einem freundlichen Stübchen Burgstraße 24, 4 Tr. Thür rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Johannisgasse Nr. 28, im Hofe 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang für einen soliden Herrn Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen Ritterstraße 34, im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen Lurgensteins Garten Nr. 7, 3 Treppen.

Offen ist eine gute Schlafstelle für eine oder 2 Mannspersonen Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn oder Mädchen, das ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, große Windmühlengasse 46, 1 Treppe im Gang hinter rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen Schuhmachergäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Offen sind mehrere Schlafstellen Gerberstraße Nr. 56 parterre.

Zwei Schlafstellen

sind zu vermieten Thomaskirchhof 3, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen mit separatem Eingang für solide Herren kl. Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Barfußgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Grenzgasse Nr. 28.

Zwei Schlafstellen für solide Mädchen sind offen Petersstraße Nr. 29, im Hofe 1 Treppe.

Heute keine Stunde, dafür morgen Abend 8 Uhr.
Herm. Reeh.

Die Bahn- und Gondelfahrt auf dem Teiche der Insel Buen Retiro ist wieder eröffnet.
Witwe Köhler.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

WIVOLX.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Der Tanzaccord kostet nur 7 1/2 Mgr.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von J. S. Panschild.

Salon-Theater in Neuschönfeld (Gräfe's Salon). Heute Sonntag, letzte Sonntags-
vorstellung, zum dritten Male:
Der Gendjäger Toni und seine Walpurga. Charakterbild mit Gesang und Tanz. **Geyffert.**

Theater in Kleinzschocher. Heute: **Preciosa**, oder: **die Zigeuner in Spanien.** Schauspiel mit
Gesang in 4 Acten. **Erdmann.**

Vorturner-Kränzchen des Allgemeinen Turnvereins zu Reudnitz
Sonnabend den 19. März im Odeon,
wozu Turner und Freunde des Turnens freundlichst eingeladen werden. Billets sind im Turnlocale, großer Kuchengarten, und an
der Casse zu entnehmen. **Die Vorturner.**

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

F. Marold.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschiessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

J. G. Diege.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Zur Aufführung kommen mit: Ouverture zur Oper „der Brauer von Preston“ von Adam; Ouverture zur Oper „die Flibustier“ von Lobe; Ouverture zur Oper „die Weiber von Weinsberg“ von E. Conrad; Predigt und Chor der Wiedertäufer aus der Oper „der Prophet“ von G. Meperbeer; Scene und Arie aus der Oper „Mitocri“ von Mercadante; Finale aus der Oper „der Schiffbruch der Medusa“ von E. G. Reiffiger; „Charivari“, Potpourri, erster Theil von E. Zulehner u. s. w.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikcor E. Starke.

COLOSSEUM.

Heute

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entrée für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. Prager.

Restauration zum Forsthaus.

Heute Sonntag

Concert von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein
G. Söhne.

Kleiner Kuchengarten

empfehlte Pfannkuchen, Fladen und Kaffeebrücken, wozu freundlich
eingeladen wird.

Die Brandbäckerei

empfehlte Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene
Sorten Kaffeebrücken, wozu freundlich einladet G. Sentschel.

Zöbiger.

Heute den 13. März frische Pfannkuchen und guten
Kaffee, wozu ergebenst einladet
(NB. Das Bier ist fein.) W. Seyss.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute frische Pfannkuchen, diverse Speisen, echt bayr.
Bier à Töpfchen 15 Pf., feines Bernesgrüner und
Lagerbier.

C. Schönsfelder.

* Gosenthal. *

Heute zur Tanzmusik empfiehlt fr. Pfannkuchen und Kaffee,
so wie Schlachtfest. Gofe ff.

C. Bartmann.

Oberschenke in Gutrigsch.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Pfannkuchen mit
feinsten Fülle, f. Gofe ergebenst ein Gustav Gottwald.

Drei Mohren.

Heute Fladen und Pfannkuchen, Beefsteak oder Bratwurst mit
Schmorkartoffeln und Sauerkraut, feine Biere. Es ladet freund-
lichst ein J. Rudolph.

Staudens Ruhe.

Zu gutem Kaffee und Pfannkuchen, so wie zu verschiedenen
kalten und warmen Speisen und einem Töpfchen echt Bayerischen
ff. ladet freundlichst ein P. Dittmann.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Pfannkuchen, Schweineknöchelchen mit Klößen und feine
Biere, wozu ergebenst einladet W. Sahn.

Lindenau, Hergers Salon.

Heute ladet zu Pfann- und Kaffeebrücken, wobei Unterhaltung
von Herrn Oberländer u. Tochter, ergebenst ein Witwe Serger.

— Bockbier —

empfehlte heute und morgen
Adolph Pfau im Böttchergäßchen.

Trosts Salon in Neufellerhausen.

Heute Sonntag den 13. März Abendunterhaltung vom Gesangsverein Niederfranz, wobei für warme und kalte Speisen bestens gesorgt ist. Es ladet ergebenst ein
der Restaurateur.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute großes Concert vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.
Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr. Näheres durch Programm.
C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Fladen, Thüringer Mohn- und Pfannkuchen, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Heyser.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag den 13. März

grosses Extraconcert unter gütlicher Mitwirkung des Leipziger Männerquartetts.
Das Nähere die Programme. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit gutem Kaffee, Fladen, Pfannkuchen und verschiedenen Kaffeeuchen bestens aufwarten wird
Julius Jäger.

Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer-, Aprikosen-, Kirsch- und Pflaumenfülle, Fladen, Spritz- und div. Kaffeeuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches, vorzügliches Vereins-Bier und Gersdorfer.
Schulze.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen, div. Kaffeeuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen nebst ff. Bier freundlichst ein
L. Füssel.

Morgen Montag Schlachtfest.

Feldschlösschen.

Mein ausgezeichnetes Bayerisches empfehle ich bestens. Zugleich erlaube ich mir auf eine gut gewählte Speisekarte aufmerksam zu machen.
NB. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik.
Freundlichen Gruss!
Gustav Schulze.

Kleinzschocher.

Zum heutigen Pfannkuchen-Schmaus, wobei Concert und Ballmusik stattfindet, ladet ergebenst ein

Reichsverweser.

Kell.

Grosser Kuchengarten.

Zu Mohnkuchen, amerik. Theekuchen, Fladen, Spritzkuchen, verschiedenen Sorten Kaffeeuchen nebst gutem Kaffee ladet ergebenst ein
A. Steinbach.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu gutem Kaffee und div. Gebäcken, vorzüglichen Bieren nebst warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein
der Restaurateur.



Plagwitz.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Pfannkuchen, Fladen und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen nebst andern Speisen und Getränken freundlichst ein
S. Düngefeld.



Hamburger Weinstube.



Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

Heute

ladet zu Pfannkuchen und guten Getränken ergebenst ein
NB. Morgen Abend Schweinsknöchelchen.

F. A. Vogt, Thonbergstrassenhäuser Nr. 1.

Heute ladet zu Pfannkuchen und guten Getränken ergebenst ein
Morgen Schlachtfest.

J. Zänker, Thonbergstrassenhäuser Nr. 54.

Bierhalle, große Windmühlenstraße.

Heute früh Speckkuchen, Bouillon u. verschied. Speisen, wozu freundl. eingeladen wird. NB. Die Biere sind ausgezeichnet.

Gasthof zur goldnen Laute.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute früh Speckkuchen bei F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.

Hôtel de Saxe. Heute Vormittag 10 Uhr Speckkuchen.

Restauration von C. F. Werner. Heute früh v. 10 Uhr an Speckkuchen.

Pilgers Restauration.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen und Bouillon, wozu ergebenst eingeladen wird.
Biere ff.
Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Burgkeller.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
W. Lorenz.

Windbeutel,

gefüllte, Chocolate mit Schlagahne, Apfelsinencremestorte, so wie die beliebten Knickebeine in vorzüglicher Güte empfiehlt
L. Liselein, Hainstraße Nr. 25.

Speisehalle

Thomaskirchhof, Eck Nr. 8. Heute Speckkuchen von 10 Uhr an.

Pfannkuchen

empfiehlt täglich frisch mit feinsten Füllung, desgleichen Fladen, Windbeutel, schwedische Apfelmörsen u.

J. S. Pascher, Conditör, Zeiger Straße Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Günswald, Güterstraße Nr. 60.

Spelshalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an 2 1/2 Mgr. in und außerem Hause.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
W. F. Beck, Ritterstraße Nr. 30.

RESTAURATION hohe Strasse 7
empfiehlt für heute Gladen und Speckfuchen nebst vorzüglichem Lagerbier.

Robert Peters, hohe Straße Nr. 7.

Heute früh Speckfuchen und Gladen bei
J. S. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen und feines Vereinsbier bei
F. W. Schreiber.

Heute Morgen Speckfuchen nebst einem ff. Löffchen Bismarckliner Bier bei
A. Jbbe, Neukirchhof Nr. 15.

Heute Morgen 10 Uhr Speckfuchen.
J. S. Raack, Dresdner Straße Nr. 13.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen bei
W. Leich, große Fleischergasse Nr. 16.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. C. Peggold.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen u. Gladen; Glühmödniger ff., morgen Schlachtfest bei **W. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.**

Verspätet.

Vor längerer Zeit wurde im Gewandhause oder von da aus ein leinwandenes Batisttaschentuch mit gestickter Kante und Blättchen in den Ecken verloren. Es wird gebeten, es gegen Dank und gute Belohnung abzugeben alte Burg (blaue Mühle) Nr. 14 part.

Ein Operngucker

am 7. März verloren. Gegen 2 Thlr. Belohnung abzugeben in **Volkraths Restauration (Gerhards Garten).**

Verloren

wurde ein chirurgisches Messer. Gegen gute Belohnung abzugeben im Café Steiner (Rochs Hof).

Gefunden wurde am letzten Professoren-Ball ein Goldblättchen (gravirt). Zu erfragen ebendasselbst.

Ein kleiner, junger, schwarzer Pudel ist vorgestern Abend im Hôtel de Saxe abhanden gekommen. Man bittet ihn gegen Belohnung im Thüringer Hof abzugeben.

Entflohen ist vorgestern, den 11. d. M., ein grau gezeichneter Canarienvogel. Sollte derselbe Jemandem zugeflogen sein, so bittet man freundlichst, denselben gegen Dank und gute Belohnung Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen abzugeben.

Ich fordere hiermit denjenigen Herrn auf, mir mein Taschentuch, was er mir am 4. d. M. in einer Restauration in der Klosterstraße, wahrscheinlich aus Spaß heraus genommen hat, ohne Verzug Sperrergasse Nr. 10, 1 Treppe zurückzubringen, im Nichtfalle werde ich ihn gerichtlich belangen lassen, da ich zwei Zeugen habe, welche es gesehen haben.

Ich kann nicht verfehlen, Herrn Kalligraph **Gändel**, dem es durch seine unermüdete Bemühung gelang mir eine hübsche Handschrift anzueignen, hierdurch zu danken, und kann Jedem, dem an einer hübschen Handschrift gelegen ist, Herrn **Gändel** nicht genug empfehlen.
Holle.

Den 13. März. — Dresden.

Leipziger Sparverein.

Es ist seitens der sich zum Sparen Meldenden mehrfach die Meinung laut geworden, als wäre die Theilnahme ganz unbeschränkt und vom Belieben eines Jeden abhängig — dies ist, wie schon aus den statutenmäßigen Verpflichtungen der Sparer hervorgeht, nicht der Fall, und kann auch bei dem raschen Wachsthum und unsern beschränkten Mitteln und Zeit nicht der Fall sein, vielmehr gebietet die Vorsicht, um so mehr unsere jetzigen Kräfte genau zu bemessen, als die keineswegs geringe Arbeit der Annahmestellen, wie überhaupt der ganzen Verwaltung freiwillig und unentgeltlich geleistet wird. Es ist daher auf Grund reiflicher Prüfung und Erfahrung die Zahl der Sparer bis auf Weiteres auf höchstens 100 Sparbücher für jede Annahmestelle festgesetzt worden, und können neue Aufnahmen nur da stattfinden, wo diese Zahl noch nicht erschöpft ist.

Schluss der Aufnahme-Listen Ende April.

Leipzig, den 11. März 1859.

Der Vorstand.

Die Leipziger Krankencasse,

deren Mitgliederzahl bereits über 3000 gestiegen ist, schließt fernere Versicherungen auf den Erkrankungsfall von 1—5 Thlr. wöchentlich, wie auch Versicherungen auf den Todesfall (Begräbnisversicherungen) von 10—500 Thlr.

* Zur unentgeltlichen Vermittelung von Anträgen empfiehlt sich

A. Leonhardt, Brühl, goldene Gule.

Zur Widerlegung

der Berichtigung des Herrn Dr. G. Köberle in Nr. 70 d. Bl. (die Recension über dessen Trauerspiel „Der erste Bourbon“ 2c. betr.) verweise ich — ohne mich auf die anderweitigen Auslassungen des Herrn Dr. K. einzulassen — nur auf die Recension selbst und besonders auf die Sätze von Zeile 49 an. Wer diese Stelle mit Aufmerksamkeit liest, kann mir unmöglich den schlimmen Vorwurf „irrhümlicher Auffassung des Werkes“ machen.
Der Referent.

Herr Director Senffert in Neuschönefeld hat heute dem Vernehmen nach als letzte Sonntags-Vorstellung das gemüthliche Volksstück „Loni und Walpurga“ angesetzt. Dasselbe, welches voller Theater-Effecte außerdem noch eine höchst anziehende Musik besitzt, kann heute als 3. Wiederholung besonders zum Besuche empfohlen werden.

H...r.

Liebes Fräulein Ernest..... ich bitte Sie nochmals mir eine Antwort auf die Annonce vom 9. März zu geben, Ihr tief stillliebender H. F.....

Es heißt räthselhaft und nicht röpelhaft. —

Ich weiß nicht aufzufuchen.

Sie wissen wohl zu finden.

Straube.

Wir gratuliren Herrn und Madame **Michaelis** ein dreimal donnerndes Hoch, daß das Plättchen bis Frankfurt an der Oder springt.

Zwei Freundinnen ungenannt aber doch bekannt.

Ihrer guten Großmama gratuliren zum heutigen 64. Geburtstage vom ganzem Herzen ihre Enkel

Bernhard, Felix und Gretchen.

Dem Herrn **Louis Sechendorf** gratulirt zu seinem heutigen 25. Wiegenfeste von ganzem Herzen

Gedenke mein.

Dem Herrn **W.....** zu seinem heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß die alte Barsufmühle zittert.

Ei herrje das scheene Loupee!

Der aale Helm. Kante Strump. Der Altenburger.

Ihrer früh verkürzten Freundin

Helene Kreyszig.

† 10. März 1859.

Schon nahte sich des Frühlings sanftes Wehen
Und weckte rings die Blüthen wieder auf —
Nur eine küßt es nicht auf seinem Lauf,
Nur eine sollte hier nicht auferstehen.
In Staub sinkt hin das schöne Blüthenkleid,
Sinkt hin, was Aller Aug und Herz erfreut.

„Warum, o Gott!“ drängt es uns da zu fragen,
„Warum brachst Du so früh ein treues Herz?“
„Ich brach's und führte früh es himmelwärts“
„Spricht mahnend er, zu stillen alle Klagen,
Das Aug' zu trocknen, das um Dich geweint,
Im Leben, Theure, wie im Tod Dir Freund.“

Hier war vollbracht Dein Lauf. Du sollst erblühen
Im schönern Jenseits nun zu ew'gem Glanz,
Du, eine Blüthe in des Himmels Kranz,
Belohnt von Gott für dieser Erde Mühen.
„Leb' wohl, o Freundin!“ kling' es in Dein Grab,
„Leb' wohl! Auf Wiedersehn!“ kling' es hinab!

E. H. — A. L. —

Wer eine bestimmte Erklärung, ob er dem insstehenden Fraternitäts-Convente beizutreten werde, noch nicht abgab, wolle solche spätestens Montags am 14. März 1859 dem Syndicus gemeldet zugehen lassen.

Die Königin Marie Eleonore an dem Sarge Gustav Adolfs,

großes geschichtliches Gemälde von Theodor Dietz,
wird nur noch bis nächsten Mittwoch im Museum ausgestellt.

Vermählungs-Anzeige.

Robert Wittschel,
Anna Wittschel, geb. Thiemig.

Leipzig, den 12. März 1859.

Heute starb uns unerwartet unser jüngstes Kind, Alfred,
12 Wochen alt.

Leipzig, den 11. März 1859.

Herm. Raumann, Lehrer an der II. Bürgerschule.
Angelika Raumann geb. Samsding.

Für die reiche Ausschmückung des Sarges, wie für die so ehrende
als zahlreiche Begleitung Seitens seiner Hh. Vorgesetzten und
Collegen zur Ruhstätte meines verstorbenen Mannes sagt ihren
tiefgefühlten Dank

Emilie verw. Unger.

Todes-Anzeige.

Den 11. a. c. entschlief sanft und in Gottes Willen ergeben
nach langen Leiden in der Schulwohnung zu Schleibitz, wo er
Genesung suchte, mein theurer unvergesslicher Vater, Friedrich
August Thiemig, Bürger und Schneidermeister zu Leipzig,
in seinem 64. Lebensjahre. Doppelt schmerzlich ist mir sein Ver-
lust, da ich vor beinahe 9 Jahren meiner unvergesslichen Tochter
und einzigem Kinde und vor 1 1/2 Jahren meiner Mutter ins
Grab sehen mußte. Einsam und verlassen stehe ich nun tief-
trauernd an den Gräbern all der geliebten Entschlafenen und nur
der Gedanke an ein Wiedersehen vermag mich aufrecht zu erhalten.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, so wie seinen
werthen Kunden dieses zur schuldigen Nachricht, mit der Bitte um
herzliche Theilnahme. — Leipzig, am 12. März 1859.

Johanne Rosine verw. Thiemig.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Schäfer.

Ungemeldete Fremde.

Althing, Obef. a. Elberfeld, Stadt London.
Bürkert, Rfm. a. Biebrach, Hotel de Russie.
Berg, Rfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Bessel, Fabr. a. Bichpau, deutsches Haus.
Bier, Rfm. a. Berlin.
Braun, Fr. a. Hannover.
Börner, Zimmermstr. a. Frankenberg, und
Bauer, Braumstr. a. Leisnig, schwarzes Kreuz.
Bierling, Verbmstr. a. Gera, goldnes Fied.
von der Borch, Rfm. a. Hamburg, St. Hamb.
Baumann, Schmiedemstr. a. Rostock, Hamb. Hof.
Bab, Rfm. a. Berlin, Stadt London.
v. Böhren, Rch. Ober-Postcommissair a. Eisenach,
Stadt Rom.
Blauhut, Fabr. a. Glauchau, Stadt Berlin.
Baumann, Dr. Med. a. Steinhilber, St. Dresd.
Goldwell, Rent. a. Washington, Hotel de Pol.
Gohn, Rfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
Glaus, Rfm. a. Zwickau, Stadt Dresden.
Gäfar, Rfm. a. Witten, Stadt Hamburg.
Gred, Rfm. a. London, Hotel de Pologne.
Grumich, Rfm. a. Burg, Palmbaum.
v. Glosstein, Kammerh. a. Deuchan, d. Haus.
Friedrich, Hblgcommis a. Würzburg, St. Dresd.
Hunt, Insp. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Friedrich, Hblgcommis a. Frankenberg, und
Fleismann, Def. a. Rostock, schw. Kreuz.
Frank, Viehhdlr. a. Erfurt, und
Frank, Viehhdlr. a. Schweinfurt, g. Sonne.
v. Frankenberg, Kreisrath a. Warschau, St. Lond.
Günther, Lehrer a. Radeberg, Stadt Dresden.

Geyn, Rfm. a. Berlin.
Gaud, Rfm. a. Paris.
Hogenroth, Rfm. a. Frankfurt a/M., und
v. Helldorf, Fr. n. L. a. Wolmirstadt, H. de Wav.
Harnisch, Rfm. a. Burg, deutsches Haus.
Hochmuth, Pferdehdlr. a. Grimnitzschau, br. Hof.
Harnisch, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Breslau.
Hagemann, Rfm. a. Gabeln, Lebe's H. garni.
Händel, Rfm. n. Fr. a. Glauchau, St. Hamb.
Kopfel, Hblgcommis a. Magdeburg, St. Hamb.
E. Durchl. Fürst Kalimasky n. Gesele u. Diener:
Kauf, Rfm. a. Wien, Hotel de Pologne.
Kauf, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Kretschmann, Rfm. a. Eisenberg, d. Haus.
Kramer, Fr. a. Göttingen, und
Krieger, Fr. a. Hannover, schwarzes Kreuz.
Kemmiger, Oberst-Leut. n. Gemahlin a. Würzen,
Stadt Dresden.
Kubsky, Rfm. a. Orel, Stadt London.
Klop, Dr. a. Zwickau, Stadt Wien.
Lüdicke, Commissionair a. Göttingen, schw. Kreuz.
Liesch, Porzellanhdlr. a. Rostock, Lebe's H. garni.
Lully, Rfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.
Meyer, Rfm. a. Braunschweig, Palmbaum.
Martin, Part. a. Rostock, und
v. Mannteuffel, Oberforstmr. n. Gemahlin a.
Goldig, deutsches Haus.
Mörs, Schuhmachermstr. a. Halle, gold. Sonne.
v. Moritz, Staatsrath a. Moskau, und
Mayer, Rfm. a. Frankfurt a/M., St. Rom.
Dreht, Rfm. a. Paris, Hotel de Baviere.

Diedziwiez, Fabr. a. Prag, Hotel de Russie.
Peterßen, Rfm. a. Kiel, Hotel de Baviere.
Pobura, Componist a. Prag, Hotel de Russie.
Pape, Def. a. Queblinburg, Palmbaum.
Peiser, Rfm. a. Sondershausen, St. London.
Quellmalz, Priv. a. Garmisch, schw. Kreuz.
Rosenthal, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Reinack, Rfm. a. Mainz, Hotel de Pologne.
Ried, Ingen. a. Berlin, Palmbaum.
Richter, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
Reger, Rfm. a. Gassel, Stadt Hamburg.
Sonntag, Rfm. a. Hannover.
Schmidt, Rfm. a. Bremen.
Simon, Rfm. a. Berlin, und
Strauß, Rfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Schmidt, Rfm. a. Halle, und
Stein, Fr. a. Hannover, schwarzes Kreuz.
Schwabe, Rfm. a. Halberstadt, goldne Sonne.
Sander, Rfm. a. Kitzingen, Stadt Gotha.
Sattler, Diakon a. Triptis, goldner Elephant.
Stein, Rfm. a. Frankfurt a/M., St. Dreslau.
Sergant, Lord n. S. u. Diener a. London, St. Rom.
v. Siekmogrodeli, Fr. a. Braunschweig St. Dresd.
Stübedt, Def. a. Reinbach, Stadt Hamburg.
Wetter, Rfm. a. Apolda, und
Weit, Rfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Wächter, Buchhldr. a. Rösen, schwarzes Kreuz.
Wagner, Pferdehdlr. a. Grimnitzschau, br. Hof.
Walther, Rfm. a. Apolda, Stadt London.
Wärker, Part. a. Zwickau, Stadt Wien.
Werner, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. März. Berl.-Anh. A. u. B. 107; do. C. 101 1/2;
Berl.-Stett. 105; Elb.-Mind. 134; Oberschl. A. u. C. 126 3/4;
do. B. —; Dester.-franz. 142 1/2; Thüring. 105 1/2; Fr.-Wilh.-
Nordb. 55; Ludwigsh. Verb. —; Desterreich. 50 Met. —;
do. Nat.-Anl. 71 3/4; Loose v. 1854 —; Desterreich. Credit.
100fl.-Loose 61 1/2; Leipz. Credit-Anst. 65 1/2; Dester. do. 89 1/2;
Dessauer do. 40 3/4; Genfer do. 53 1/2; Weimar. Bank-Act. —;
Braunsch. do. —; Geraer do. 80; Thüringer do. 69 3/4;
Norddeutsche do. 81; Darmst. do. 82 3/4; Preussische do. —;
Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anst. 98; Wien österr. W.
8 K. 92 3/4; do. do. 2 Mt. 91 1/4; Amsterdam f. S. 142 3/4;
Hamburg f. S. 151 1/2; London 3 Mt. 6. 20 1/4; Paris 2 Mt.
79 3/4; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56.28; Petersburg 3 W. 99 3/4.
Wien, 12. März. Metall. 50/0 74.10; do. 4 1/2 0/0 —; do. 4 0/0
—; Nat.-Anl. 76.75; Loose von 1854 —; do. 1859 122.75;
do. 1854 —; Grundentl.-Oblig. von Ungarn 72; Bank-Act.
877; Escompte-Actien 540; Desterreich. Credit-Actien 190.20;

Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordbahn 1669; Danau-
Dampfsch. 441; Lloyd —; Elisabethbahn —; Rheinhahn —;
Amsterdam —; Augsburg 91.60; Frankfurt a. M. 91.60; Ham-
burg 81.10; London 107.80; Paris 42.80; Münch. 5.15.
London, 11. März. Consols 96; 30/0 Span. —; 10/0 n.
diff. —.
Paris, 11. März. 4 1/2 0/0 Rente 95.25; 3 0/0 Rente 68.10;
Span. 10/0 n. diff. —; do. 30/0 innere —; Silber-Anl. 84;
Credit mobil. 780; Dester. Staatsb. 530; Lomb. Eisenb.-
Act. 516; Franz.-Josephsbahn —.
Breslau, 11. März. Dester. Rente. 97 1/4 B.; Oberschl.
Act. Lit. A. u. C. 126 1/4 B.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 12. März. Weizen loco 47 bis
77 Geld. — Roggen loco 45 Geld, März 43 3/4, März-April
43 3/4, April-Mai 43 1/2 flau. — Spiritus loco 20 Geld,
März 20, März-April 20, April-Mai 20 fest. — Rüböl:
loco 14 1/2 S., März 14 1/2, März-April 14 1/2, April-Mai
13 1/2 weichend. — Gerste loco 33—42 Sd. — Hafer loco
27—34 Sd., März 29, März-April 29, April-Mai 29 3/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redaktionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

1859 März 12. Nr. 12. 1859.